

Lärmschutzgemeinschaft Flughafen Köln / Bonn e.V.

V.i.S.d.P.: Helmut Breidenbach
Köln, 6. September 2007

Geschäftsstelle: Forststr. 141, 51107 Köln, T/F: 0221/865646

Presseerklärung

zum Umzug von FedEx von Frankfurt nach Köln/Bonn

Flughafen Köln/Bonn steigert brutal den Nachtfluglärm Erneut Kernruhezeit in der Nacht für Passagierflug gefordert

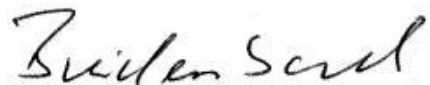
Als rücksichtslos und verlogen bezeichnete der Vorsitzende der Lärmschutzgemeinschaft Flughafen Köln/Bonn die Geschäftspolitik der Flughafengesellschaft im Zusammenspiel mit dem NRW-Verkehrsministerium. Noch vor wenigen Wochen hatten diese öffentlich verkündet, dass es nach dem Weggang von DHL und Lufthansa-Cargo nach Leipzig einen Rückgang der Nachtflugbewegungen und damit eine Reduzierung des Nachtfluglärms geben werde.

In Wirklichkeit wurden heimlich Verträge mit FedEx zur Verlagerung des Drehkreuzes von Frankfurt zum Flughafen Köln/Bonn abgeschlossen. Sollte FedEx zudem noch Kapazitäten aus Paris nach Köln verlagern, würde der Nachtflug sogar noch zusätzlich ausgeweitet. Während DHL vergleichsweise "lärmarme" Flugzeuge, wie die B757 (ca. 75 Starts pro Woche) nutzte, werden von FedEx, vor allem mit den Flugzeugmustern MD11 und A300B4, wirkliche Krachmacher in der Nacht eingesetzt.

Das ist ein brutaler Schlag gegen die Bewohner des Umlandes, so Breidenbach, der Flughafen verspiele damit das letzte Stück Akzeptanz in der Öffentlichkeit. Auch die Mitglieder der Fluglärmkommission und damit die Vertreter der Umlandkommunen seien entsprechend getäuscht und nunmehr vor vollendete Tatsachen gestellt worden.

Umso wichtiger werde es nunmehr, die von der Fluglärmkommission schon mehrfach geforderte und in der geltenden Nachtflugregelung von 1997 vorgesehene Einführung einer nächtlichen Kernruhezeit von 0:00 bis 5:00 Uhr einzuführen, damit zu der hohen Anzahl von Express-Frachtflügen nicht vermeidbare Nachtflugbewegungen, insbesondere von Billigfliegern, dazu kämen. Die Zulässigkeit eines eingeschränkten Nachtflugverbotes für Passagierflüge war lange umstritten, nach einem entsprechenden Urteil des BVerwG zum Flughafen Leipzig ist dieses aber nunmehr möglich.

Der NRW-Verkehrsminister wird erneut aufgefordert, die bereits 1996 vom NRW-Landtag beschlossene Kernruhezeit für den Passagierflug von 0:00 bis 5:00 endlich umzusetzen. Das Gleiche gilt für die frühzeitige Beteiligung des Umlandes bei bedeutenden Entwicklungen des Flughafens in einem Mediationsverfahren, wie es der jetzige Ministerpräsident Rüttgers vor Jahren schon als Oppositionschef selbst gefordert hat.



Helmut Breidenbach, Vorsitzender